

Für die Aktion „Weihnachten im Felde“. Dem k. u. k. Kriegsfürsorgeamt Bozen-Gries haben für die Weihnachtsbescherung unserer Soldaten im Felde weiters gespendet: Zweigsammelstelle des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes Brigen 800 Kr., W. A. Richters Söhne, Wien 300 Kr., Karl Budischowsky und Söhne, Wien, Galzische Naphtha Bergbau A. G., Wien je 20 Kr., Ed. Arnold, Berlin 151.52 Kr., Kochsienaktion Gries 138.10 Kr., Zweigsammelstelle Gries 110.20 Kr., Franz Josef Realgymnasium, Wien 110 Kr., Brüder Eißler, Wien, Sektion Prag des D. u. Oest. Alpenvereines, Franz Freitag, Schwachat, Generaloberst Graf Scheuchstuehl, Georg von Kiedl, Troppau, Landwirtschaftliche Kreditanstalt für Böhmen in Prag, Baronin Wildburg, Graz, Anton Hapke und Sohn, Wien, Rudolf Winger, St. Pölten, Hans Weidlof, Greifenburg, Walther Worfnergo, Wien, Forst- und Güterinsp. Fürst Orsini, Greifenburg, je 100 Kr., k. k. Landsturm-Abt.-Komp. Nr. 27, Neßeldorf 75.90 Kr., Alpenvereinssektion Neuwötting 75.75 Kr., die Beamten der Lederfabrik Franz Nity Graz 63.50 Kr., Karl Jbel, Brud. a. L., Staatsgewerbeschule Salzburg, Hans Müller, Reichenberg, Freiherr von Nawac, Wiener-Neustadt, August Schneider, Wien, Paul Selter, Wien, Akt. Ges. der Brüner Lederfabrik, Benediktinerkloster in Fiecht, Bisch. Ordinariat Brünn, Heinr. Better, Wien, Julius Schneider, Wien, Graf J. Hohenwart, Meran, Johanna Polzer Tattendorf, B. Pobitzer, Meran, Franz Engelhart, Breitenau, k. k. priv. Friedländer Flachspinnerei, Ferd. von Kleinmayer, Klagenfurt, Adolf Lorenz, Linz, Aug. Krebs und Sohn Wien, Josef Honek, Wien, Alois Persche, Laibach, Zweigsammelstelle Sterzing des Kriegsfürsorgeamtes, August Luttmar, M. Ostrau, Otto Bondi, Sektion Amont des D. u. Oest. Alpenvereines, Großmann und Co., Würbenthal, Joh. Obhoffer, Linz, R. v. Hepperger, Bozen, Firma Schumacher, Bozen, Adolf Schmeidler, Prohnik und k. k. priv. Pap. Ind. A. Ges., Niederberg je 50 Kr., Marie Demel, St. Ulrich, 30 Kr., Pfarramt Barbian bei Waidbruck 22 Kr., Frau Rosa Pittscheider, Gries, Christ. Mahlknecht, Meran und Josef Michberger je 20 Kr., Dr. Pobitzer, Gries, Ch. Mahlknecht, Meran, Anna Waidthaler, Auer und F. v. Wasser, Auer je 10 Kr.

Kriegerwaisenbescherung. Die Weihnachtsbescherung bedürftiger Kriegerwaisen von Tirol und Vorarlberg konnte nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits vor dem Weihnachtsfeste beendet werden, da sich der Beschaffung der nötigen Waren die größten Transportschwierigkeiten entgegenstellten. Es wird daher erst in einiger Zeit möglich sein, die Gaben zu verpacken und den Kriegerwaisenfamilien zu schicken. Bei Durchsicht der Anmelde Listen ist aufgefallen, daß einzelne Gemeinden keine Kriegerwaisen zur Beteiligung angemeldet haben. Da dies darauf zurückzuführen sein könnte, daß die vom Jugendfürsorgeverein versendeten Druckformulare für die Anmeldung der Kriegerwaisen zum Teile nicht an ihr Ziel gelangt sind, oder aber daß die ausgefüllten Anmelde Listen auf dem Postwege in Verlust gerieten, werden alle jene Gemeinden aufgefordert, von welchen die Anmeldungen von Kriegerwaisen an den Verein gelangt sind. Diejenigen Gemeinden, welche nicht ausgezählt erscheinen und in denen sich anzumeldende Kriegerwaisen aufhalten, mögen ehestens für die Anmeldung Sorge tragen und hiezu nötigenfalls beim Jugendfürsorgeverein Anmelde Listen anfordern. Die Anmeldung war in Städten und Märkten den Magistraten, in den anderen Gemeinden den Seelforsorgern übertragen. Bisher sind aus Deutschtirol Anmeldungen eingelaufen von den Gemeinden: Abfattersbach, Absam, Afers, Albeins, Aldein, Alkund, Amras, Antholz, Arzl bei Imst, Arzl bei Innsbruck, Ahwang, Brandenburg, Branzoll, Brandberg, Breitenwang, Brigen, Briglegg, Bozen, Buchholz, Buchberg, Brunck, Dietenheim, Durnholz, Ebbs, Ellbögen, Eßen, Ehrwald, Elmen, Eppan, Flaurling, Fügen, Gasteig, Gnadenwald, Grins bei Landed, Going, Gossensak, Gschnitz, Gusidaun, Göggen, Hacking, Haiming, Hall, Häring, Hattling, Hötting, Hopfgarten i. D., Hopfgarten, Jenbach, Innervillgraten, Innerpflersak, Innsbruck, Imst, Imsterberg, Ischgl, Inzing, Kastelruth, Kappl, Kelschau, Kematen, Kiens, Kössen, Kuffstein, Kurtatsch, Langesthal, Landed, Längensfeld, Lana, Laitsch, Vermoos, Leutasch, Lienz, Löhn, Lüssen, Mairhofen, Mals, Mauts, Mareit, Matri, Meran, Meransen, Nieders, Willand, Wölten, Montan, Mutters, Mühlau, Mühlwald, Mühlbach, Naturns, Nals, Navis, Neustift i. Stubai, Neustift bei Brigen, Niederdorf

Obervintl, Oberlangkampfen, Oberwiesenbach, Obermais, Oberndorf, Oberhofen, Obertramsach, Olang, Oberperjuß, Oberolang, Oetz, Partschins Pawigl, Percha, Pettnau a. A., Pfatten, Pfulzen, Pfunds, Pians, Prägraten, Prettau, Radein, Rattenberg, Reith bei Riggibühl, Ralschings, Reith bei Briglegg, Rein, Reith bei Seefeld, Reutte, Ridnaun, Riffian, Roppen, Rum, Saturn, See bei Landed, Sellrain, Silz, Sölden, Söll, St. Martin bei Piccolein, Schabs, Scharnitz, Scheffau, Schweinsteg, Schwaz, Schwoich, Schönna, St. Anton a. A., St. Gertraud in Ulten, St. Jakob, St. Jakob in Ahorn, St. Johann in L., St. Magdalena, St. Leonhard in Passeier, St. Oswald bei Kastelruth, St. Pantraz, St. Ulrich in Gr., Stanz, Stills, Stills, Strassen, Strengen, Tabland, Tall bei Schönna, Tarrenz, Taufers, Tiers, Telfs, Telfes, Thal, Thauer, Thiersee, Tramin, Trafoi, Trins, Tschötsch bei Brigen, Tschengls, Toblach, Uderns, Unterinn, Ueberjagen, Vils, Virgen, Vill, Vinaders, Bomp, Bolders, Böls bei Innsbruck, Böls am Schlern, Wattens, Weihenbach, Westendorf, Wens, Wiesen, Wildermieming, Windisch-Matrei, Weitenthal, Wörgl, Zirl, Zöbelen.

Die Krieganleihezeichnungen in Deutschösterreich. Man schreibt uns von dort: Die 7. Krieganleihezeichnung erreichte die namhafte Höhe von 120.400 Kronen und dürfte sich noch steigern, da die Krugesversicherung noch nicht abgeschlossen ist.

„Am eine Minute länger Tag“. Letzthin war in diesem Blatte von der Tatsache zu lesen, die übrigens auch dem gewöhnlichen Volke auffällt, daß nach dem kürzesten Tage die Sonne anstatt früher sogar etwas später aufgeht; abends jedoch „kennt“ man den Tag umso mehr. Es war daran die etwas trübe Betrachtung geknüpft, so nähmen jetzt die Friedensausichten zwar an der einen Seite etwas zu, an der andern dafür sogar ab. Möge diese politische Zeitbetrachtung ebenso eine Täuschung sein, wie die astronomische. Die Sonne geht in Wirklichkeit jetzt morgens genau ebensoviel früher auf als abends unter — abgesehen von Unebenheiten in der Horizontlinie (Gebirge). Nur die Uhren gehen jetzt der Sonnenzeit vor, und zwar in zwei Tagen um eine Minute. Da aber die Sonne in zwei Tagen nicht soviel früher kommt, so scheint sie morgens zurückzubleiben, nämlich nach der Uhrenzeit; dafür scheint sie am Abend länger um das, was sie wirklich später untergeht und dazu, wieviel die Uhr vorgeht. Nach hl. Dreikönigen geht die Uhr in drei Tagen, gegen Ende Jänner in 4 Tagen um eine Minute der Sonne vor, da merkt man also die Tageszunahme auch morgens schon ein bisschen. Die erste Hälfte Februar gehen Sonne und Uhr gleich schnell, da ist also auch die Tageszunahme morgens und abends gleich. Ende Februar bis gegen Mitte Mai bleibt die Uhr gegen die Sonne etwas zurück, dort wächst somit der Tag morgens mehr als abends; von Ende Mai an geht es wieder umgekehrt usw. Der Grund liegt also nur darin, daß die wahre Sonnenzeit nicht mit der künstlich regulierten Uhrenzeit stimmt. Vielleicht ist die Friedensabneigung der Bestmächte auch nur künstlich, und wird dem natürlichen Laufe der Friedenssonne bald weichen müssen.

Tagesneuigkeiten.

* **Pockenepidemie in Italien.** Nach dem „Corriere della Sera“ ist in mehreren Orten Italiens eine Pockenepidemie ausgebrochen. Die Leitung des Gesundheitsamtes forderte die Präfekten auf, strenge Maßnahmen zur Unterdrückung des Uebels zu ergreifen. Für die Flüchtlinge wurden Neuimpfungen angeordnet.

* **Erdbeben in Mittelamerika.** Reuter meldet aus Washington: Am Samstag hat ein neuerliches Erdbeben Guatemala fast ganz zerstört. Das Marineministerium berichtet, daß alles in Trümmern liegt. 125.000 Personen sind obdachlos. Flottenabteilungen erhielten Befehl, Hilfe zu leisten.

* **Zeitungskäufe.** Die Tschechische Korrespondenz meldet: Das Wiener Tagblatt „Die Zeit“ ist an ein Konsortium unter Beteiligung reichsdeutscher Interessenten für 5 Millionen Kronen verkauft worden. — Wie der „Ostrawsky Denik“ in Mährisch-Ostau erfährt, sind die dortigen Tageszeitungen „Ostauer Zeitung“ und „Morgenzeitung“ von Angehörigen der alldutschen Partei aus Deutschland angekauft worden.

* **Angebliche „Enthebungskommissäre“.** In der Gegend von Wihering bei Linz erschienen am 29. Dezember ein Feldwebel und ein Infanterist, die verschiedenen Bäuerinnen erklärten, vom Arme-

kommando in Innsbruck beauftragt zu sein, die landwirtschaftlichen Besitzer und Arbeiter aufzunehmen und die Enthebung einzuleiten. Es gelang ihnen, auf diese Weise in zwei Fällen Beträge von zusammen 1100 Kronen herauszulockern, die sie unter dem Titel angeblicher Rationen und Gebühren gegen Ausstellung von Enthebungsscheinen einhoben. Die beiden Schwindler konnten bisher nicht entdeckt werden.

* **Ueberführung der Leichen bourbonischer Fürstlichkeiten nach Wien.** Am 29. Dezember wurden in mehreren Särgen die Leichen bourbonischer Fürstlichkeiten, die in der Gruft des Franziskanerklosters zu Castagnevizza bei Görz beigesetzt waren, nach Wien gebracht. In den Särgen ruhen Karl der Zehnte von Frankreich, zwei Kinder der Königin Maria Antoinette, ein Sohn, Louis und eine Tochter, Königin Maria Theresia von Frankreich, Heinrich der Fünfte von Frankreich und seine Gemahlin und eine Prinzessin von Prama. Die Särge werden im Kloster der Unbeschuhten Karmeliter in Döbling, Silbergasse 15, beigesetzt werden.

* **Eine Kainstat.** Aus Reichenberg meldet man: Eine in ihren Einzelheiten grauenhafte Bluttat hat sich in der Umgebung der sächsischen Nachbarstadt Zittau, und zwar im Orte Bertsdorf, vollzogen. Der erst 18jährige Eisendreher Richard Oskar Schwarz hegte tiefen Groll gegen seinen 24jährigen Bruder, von dem er glaubte, daß er bei den Mahlzeiten in der Familie eine bevorzugte Stellung einnehme und er dadurch in seinem rechtmäßigen Anteil verkürzt werde. Mit einem Beil bewaffnet, schlich sich der Mörder an die Lagerstelle des schlafenden Bruders, überfiel diesen und erschlug ihn. Als ob nichts vorgefallen, begab sich der Mörder nach vollbrachter Tat an die gewohnte Arbeit. Erst abends entdeckte die Mutter, die tagsüber gleichfalls einem Erwerbe nachgeht, das Verbrechen, in dem sie ihren Nestkasten blutüberströmt im Bette vorfand. Gleich darauf wurde der hoffnungsvolle Bursche auf der Arbeitsstätte festgenommen. Nach einigem Leugnen gestand er den Totschlag in vollem Umfange zu. Der Erschlagene ist als Invalide aus dem Felde heimgekehrt.

Land- und Volkswirtschaft.

Die ungarischen Banken als landwirtschaftliche Unternehmer. Die ungarischen Banken haben sich in diesem Krieg durch den Handel mit Lebensmitteln Vermögen erworben. Sie gedenken sich diesem einträglichen Geschäftszweige auch in Zukunft widmen zu wollen und gehen schon jetzt daran, die Eigenbewirtschaftung großer Besitzungen in ihren Geschäftskreis einzubeziehen. Sie führen dieses Programm teils auf eigenen, teils auf solchen Besitzungen aus, die sie langfristig gepachtet haben. So bewirtschaften die Provinzialinstitute gegenwärtig etwa 200.000 Joch, die Budapest Großbanken zirka 120.000 Joch eigene Besitzungen und haben 300.000 Joch im Pachtbetrieb.

Der Preiskurz des Goldes. Wie bekannt, ist der Goldpreis in der letzten Zeit rapid gefallen. Kein Wunder, daß infolgedessen in den Kreisen der Goldpreistreiber, die sich in gewagte Spekulationen eingelassen hatten, eine regelrechte Panikstimmung herrscht. Es notiert 14karätiges Gold zwischen 4.50 Kr. und 4.80 Kr. pro Gramm. Zur Zeit der höchsten Goldpreise wurden 10.70 Kr. bezahlt. Die Preisdifferenz beträgt somit rund 60 Prozent. Viele Goldspekulanten haben in der letzten Zeit große Verluste erlitten. Wenn sie jetzt um eine Erfahrung reicher, aber um viele Kronen ärmer sind, erleben sie auch noch die schändliche Mißlichkeit, daß sie niemanden erbarmen.

Erhöhung der Fahrpreise auf der Südbahn. Das Eisenbahnministerium hat der Südbahngesellschaft die Bewilligung erteilt, mit Wirksamkeit vom 15. Jänner die gleichen Fahrpreise einzubeheben, wie sie derzeit bei den österreichischen Staatsbahnen bestehen. Ausgenommen von jeder Erhöhung bleiben die Preise der Arbeiterrückfahrkarten, der Arbeiterwochenkarten, der Schülerkarten und der für Personenzüge geltenden Streckenkarten. Sollten die österreichischen Staatsbahnen in einem späteren Zeitpunkt eine allgemeine Ermäßigung ihrer Personentarife eintreten lassen, so ist die Südbahn verpflichtet, die gleiche Ermäßigung auch auf ihren Linien durchzuführen.